



Lupus alpha
Nachhaltigkeitsbericht
2025

Lupus alpha

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unternehmerische Verantwortung	4
Lupus alpha – wer wir sind	5
Verantwortung gegenüber Kunden und Geschäftspartnern	6
Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	6
Weiterbildung	7
Gesundheit	8
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	8
Verantwortliches Investieren	9
Unser Ansatz	10
Konkrete ESG-Ansätze	10
Ausschlüsse (negatives Screening)	10
Positivselektion	11
Nachhaltige Investitionen	11
Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren	11
Engagement	12
Lösungen	12
Interne und externe Datenquellen	12
Fazit	13
Unser Engagement	14
Unternehmensdialog im Fokus	15
Formales Engagement hinsichtlich CO ₂ und Diversität in Führungsgremien	15
Unser formales Engagement im Jahr 2025	16
Unser Engagement an Beispielen	17
Stimmrechtsausübung	18
Nachhaltigkeitsziele und Veränderungen in unserem Ansatz	19
Strategien und Fonds	20
Regulierung und Reporting	21
Daten und Tools	22
Risikomanagement	23
Ausblick	24

Liebe Leserinnen und Leser,

das Berichtsjahr war geprägt von Gegenwind im nachhaltigen Investieren, vielfach beschrieben als ESG-Backlash. Entsprechend wurden Anlagerichtlinien vielfach überprüft und neu justiert, Ziele für die Dekarbonisierung modifiziert und Ausschlusskriterien gelockert. Vor kurzem noch als nicht-nachhaltig eingestufte Kategorien wie Rüstung werden heute neu bewertet – auch ESG kann sich nicht der Weltpolitik entziehen. Verstärkt wurde der Backlash durch die ESMA-Leitlinien für Fondsnamen: Anbieter haben die Namen ihrer Produkte entsprechend der Regulierung angepasst, womit das Thema an öffentlicher Sichtbarkeit verlor. Zugleich nahm die mediale Präsenz ab, ebenso die Anzahl der Konferenzen und Webinare.

Es findet eine gewisse Neujustierung von ESG statt, aber die strukturellen Treiber bleiben: der Klimawandel mit wachsenden physischen Risiken, der Verlust an Biodiversität, die fortschreitende Energie-Transformation sowie der anhaltende regulatorische Druck. Gleichzeitig gewinnt die Frage einer unabhängigen Energieversorgung durch geopolitische Aspekte wie Europas Abhängigkeit von Öl- und Gaslieferungen an Bedeutung.

Jetzt steht die Überarbeitung der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) an. Das ist erneut Regulierungsaufwand für Publikumsfonds, aber auch die Chance für mehr Transparenz, Verständlichkeit und Vergleichbarkeit. ESG bleibt politisch gewollt, auch wenn sich die konkrete Ausgestaltung verändert. Die Frage lautet daher nicht, ob ESG relevant bleibt, sondern in welcher Ausprägung.

Unabhängig vom ESG-Sentiment und der Regulierung ist der Übergang vom Trendthema zum festen Bestandteil im Investmentprozess längst im Gang. Investoren setzen ihre ESG-Ziele zunehmend professioneller um,



und gleichzeitig bleibt das Meinungsspektrum zur konkreten Ausprägung von Nachhaltigkeit breit. Entsprechend verstehen wir ESG als flexiblen Rahmen für verantwortungsbewusstes Investieren. Im Mittelpunkt steht unsere Rolle als Lösungsanbieter, sowohl für die Renditeziele als auch für die sehr spezifisch ausgeprägten ESG-Präferenzen unserer Kunden.

Nachhaltiges Investieren wird sich unter veränderten regulatorischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stetig weiter verändern. Entscheidend für den künftigen Erfolg der Nachhaltigkeits-Idee im Asset Management ist eine sachgerechte und nachvollziehbare Berücksichtigung relevanter ESG-Aspekte in den jeweiligen Anlagestrategien. ESG ist damit kein statisches Regelwerk, sondern bleibt ein fortlaufender Anpassungsprozess, der viel Raum für unterschiedliche Herangehensweisen lässt.

Ihr

Ralf Lochmüller

Unternehmerische Verantwortung

Fairness, Solidarität und Vertrauen prägen unser Verhältnis zu Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zur Gesellschaft.

LUPUS ALPHA – WER WIR SIND

Lupus alpha wurde im Oktober 2000 als einer der ersten unabhängigen Asset Manager in Deutschland gegründet. Mit der partnerschaftlichen Unternehmensstruktur und der Bankenunabhängigkeit haben die Gründungspartner das Fundament für eine besondere Unternehmenskultur gelegt, die eine Qualitäts- und Performance-Orientierung optimal unterstützt sowie Leistungsträgern eine langfristige Perspektive bietet. Das macht Lupus alpha bis heute für Professionals und Talente zu einer echten Alternative gegenüber den marktbeherrschenden Wettbewerbern.

Seit der Gründung konzentrieren wir uns auf Investmentansätze in spezialisierten Anlageklassen mit alternativen Renditetreibern. Lupus alpha startete im Segment der europäischen Small & Mid Caps mit einem der größten und erfahrensten rein auf Nebenwerte spezialisierten Teams in Deutschland. Mit seinem aktiven, auf fundamentalem Research basierenden Bottom-up-Ansatz konnte der junge Asset Manager kontinuierlich und nachhaltig Mehrwert für Anleger erzeugen. Als einer der ersten Anbieter von Absolute-Return-Konzepten setzte Lupus alpha 2003 die Spezialisierung fort und erweiterte das Produktangebot zunächst um derivativebasierte, globale Aktien- sowie 2007 um Volatilitätsstrategien. Anlass waren der wachsende Bedarf institutioneller Investoren an liquiden alternativen Investmentansätzen sowie erweiterte gesetzliche Rahmenbedingungen.

Heute umfasst das Produktportfolio Investmentkonzepte der Anlageklassen Aktien, Wandelanleihen, Collateralized Loan Obligations (CLO), Volatilität, und Risiko-Overlay. Mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 35 Spezialisten im Portfolio-Management, erschließen wir Investoren systematisch neue Alphaquellen und nachhaltige Risikoprämien mit spezialisierten Strategien. Damit öffnen wir innovative Wege zu einer breiteren und tieferen Diversifizierung ihrer Gesamtportfolios.

Lupus alpha hat sich 2022 ein ESG-Leitbild gegeben, an dem sich die ESG-Strategie ausrichtet:

Lupus alpha ist angetreten, Werte und Mehrwert aus Verantwortung zu schaffen. Wir unterstützen Menschen und Institutionen darin, ihre finanzielle Zukunft zu gestalten. Wir sind überzeugt: Man kann Vorsorge für die finanzielle Zukunft nicht trennen von der Verantwortung für eine Zukunft, in der wir alle leben wollen.

Diese Überzeugung leitet uns. Wir begreifen sie als Verpflichtung zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gegenüber Gesellschaft und Umwelt mit ihren begrenzten Ressourcen – und ganz besonders gegenüber unseren Kunden.

Bei unserer Arbeit als aktiver Vermögensverwalter stehen unsere Kunden immer an erster Stelle. Wir haben den Anspruch, unseren Investoren langfristig überdurchschnittliche Performance und herausragenden Service zu liefern und so echten Mehrwert zu schaffen. Durch die sorgfältige und umfassende Berücksichtigung von ESG-Faktoren können wir besondere Anlagechancen identifizieren und Nachhaltigkeitsrisiken früher erkennen.

In unseren nachhaltigen Anlagestrategien setzen wir das Gewicht des Kapitals, das wir treuhänderisch für unsere Kunden verwalten, gezielt ein: Nachhaltiges Investieren, das ökologische und soziale Aspekte sowie ein verantwortliches Unternehmenshandeln berücksichtigt, ist für uns ein entscheidender Schlüssel für zukunftsweisende aktive Anlageentscheidungen. Unsere ESG-Investments leisten so einen Beitrag für die notwendige Veränderung unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Seit 2015 gehören wir zu den Unterzeichnern der Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment – PRI). Sie definieren nicht nur unseren Handlungsrahmen, sondern sind uns

Ansporn, anspruchsvolle Ziele zu formulieren und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Seit 2019 sind wir zudem Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) und seit 2024 Mitglied der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC).

Als Unterzeichner der UN PRI definieren wir jährlich unsere wesentlichen ESG-Schwerpunkte und leiten daraus Maßnahmen ab. Die Verantwortung für ihre wirkungsvolle Umsetzung liegt beim Vorstand. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten dazu im Rahmen ihres jeweiligen Aufgabengebiets ihren qualifizierten Beitrag

VERANTWORTUNG GEGENÜBER KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNERN

Damit wir die Bedürfnisse unserer Kunden jederzeit möglichst genau erfassen und ihnen wirklich individuellen Service bieten können, legen wir besonderen Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis.

Nachhaltige Investmentstrategien gehören seit Langem zu diesen Kundenbedürfnissen und gewinnen seit einiger Zeit an Professionalität. Vor diesem Hintergrund gehört es zu unserem integralen Serviceangebot, für unsere institutionellen Investoren über unsere eigenen nachhaltigen Investmentansätze hinaus auch maßgeschneiderte Lösungen umzusetzen. Zudem stellen wir unseren Kunden regelmäßig Reportings und aktuelle Informationen über unsere Anlagestrategien zur Verfügung, um bestmögliche Transparenz mit Blick auf den Investmentprozess, die Anlageergebnisse und einschlägige ESG-Kennzahlen sicherzustellen. Kommt es zu Anpassungen auf der Produktseite oder in den Prozessen, informieren wir unsere Kunden umgehend über diese Veränderungen und halten sie so stetig auf dem Laufenden. Mit umfassenden Maßnahmen stellt Lupus alpha im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit nicht nur die selbstverständliche Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Anforderungen sicher, sondern wendet darüber hinaus die vom

Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) aufgestellten Wohlverhaltensregeln an. Es ist uns wichtig, dass unser Verhältnis zu Kunden, Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Fairness, Solidarität und Vertrauen geprägt ist und wir transparent mit allen Anspruchsgruppen kommunizieren.

Lupus alpha erwartet von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein integriertes Verhalten gegenüber Kunden und Geschäftspartnern, um Interessenkonflikte zu vermeiden und stets im Interesse der Kunden zu handeln. Dazu werden sämtliche Prozesse entsprechend den geltenden Regelwerken ständig überwacht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu Themen wie der Vermeidung von Geldwäsche oder Insidergeschäften geschult und sensibilisiert. Zusätzlich werden einzelne Abteilungen einem regelmäßigen Risiko-Monitoring unterzogen, um eine ständige Überwachung der operativen und prozessualen Risiken zu gewährleisten.

Im Rahmen der Risikoanalyse unserer Outsourcing-Partner bewerten wir unsere Geschäftspartner hinsichtlich der Umsetzung von ESG-Kriterien in ihren Unternehmen. Falls einzelne Kriterien nicht erfüllt werden, behalten wir uns weitere Schritte vor und beenden im Zweifelsfall bestehende Geschäftsbeziehungen.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Ein offenes, konstruktives Miteinander, ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen die Unternehmenskultur von Lupus alpha aus. Ein positives Arbeitsumfeld ist dabei ebenso von zentraler Bedeutung wie Weiterbildung und Gesundheit. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter darin, ihre fachliche und soziale Kompetenz stetig weiterzuentwickeln, und zeigen ihnen berufliche Perspektiven auf. Denn nur hoch motivierte

Mitarbeiterinnen erbringen Bestleistung für unsere Kunden. Kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen entscheidend zum langfristigen Unternehmenserfolg bei und helfen darüber hinaus, innerhalb der Asset-Management-Branche wichtige Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Dies setzt voraus, dass es nicht nur gelingt, die besten Talente zu gewinnen, sondern sie vor allem als Leistungsträger zu motivieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und investieren systematisch in junge Talente und Führungspersönlichkeiten, die aktiv Verantwortung übernehmen und Lupus alpha voranbringen.

Zur Förderung des offenen, kritischen Meinungsaustauschs zwischen Mitarbeitern, Führungskräften und Partnern wurde bereits im Jahr 2000 eine jährliche Befragung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt, das „Open Forum“. Diese Kommunikationsplattform leistet einen Beitrag zur internen Diskussion und Meinungsbildung über Angelegenheiten, die den Mitarbeiterinnen wichtig sind, um im Anschluss gegebenenfalls mit konkreten Maßnahmen darauf reagieren zu können.

Zudem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche über den „Jahresziel-Workshop“ in die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie eingebunden. Dort werden Vorschläge aus dem Kreis der Mitarbeiterschaft gesammelt, diskutiert und priorisiert. Ausgewählte Vorschläge finden dann Eingang in die jährliche Zielplanung und die dafür notwendigen Maßnahmen werden in bereichsübergreifenden Projektteams umgesetzt.

Gute Ideen entstehen häufig im eigenen Mitarbeiterkreis. Lupus alpha möchte sicherstellen, dass solche Ideen nicht verloren gehen, und ermutigt daher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Vorschläge einzubringen – ganz gleich, ob es sich um kleine Impulse oder große Innovationen handelt.

Vor diesem Hintergrund wurde 2022 ein Konzept für ein fortlaufendes Ideenmanagement entwickelt, das 2023 erstmals live gegangen ist. Seitdem haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das ganze Jahr über die Möglichkeit, im Rahmen eines Ideenwettbewerbs ihre Vorschläge einzureichen. Alle eingereichten Ideen werden evaluiert und zum Ende des Jahres werden die besten prämiert.

Auch 2025 stieß das Programm erneut auf große Resonanz: Mehr als 40 Ideen wurden in den unterschiedlichsten Rubriken eingereicht. Sie reichten von Vorschlägen im Bereich IT über Ideen in Bezug auf Unternehmenskultur und -organisation bis hin zur Optimierung interner Prozesse und Abläufe. Alle Ideen werden von einem internen Ideenmanagement-Komitee, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Abteilungen, gesichtet und bewertet. Fällt die Erst-Bewertung positiv aus, folgt ein weiterer Austausch mit der betreffenden Fachabteilung. Es ist uns wichtig, dass jede Idee Beachtung findet. Dennoch können nicht alle Vorschläge umgesetzt werden – etwa aus technischen, finanziellen oder anderen Gründen.

Weiterbildung

Im Bereich Weiterbildung gibt es bei Lupus alpha verschiedene Programme, die auf die individuellen Positionen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeschnitten sind. Für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen neben dem „Introduction Day“, in dem alle Geschäftsbereiche von Lupus alpha vorgestellt werden, weitere Angebote zur Verfügung. Jedem neuen Kollegen und jeder neuen Kollegin wird über das Lupus alpha Patenprogramm ein erfahrener Senior Manager zur Seite gestellt. In diesem Programm geht es darum, die Integration neuer Kollegen systematisch zu fördern. Zudem können interne „Lunch & Learn“-Veranstaltungen organisiert werden, in deren Rahmen verschiedene Abteilungen allen interessierten Kolleginnen und Kollegen beispielsweise Investmentstrategien, Prozesse oder

Hintergrundwissen im Detail vorstellen.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Führungspositionen aufsteigen, steht ein spezielles Weiterbildungsprogramm zur Verfügung. In Kombination mit professionellen, externen Weiterbildungsseminaren dient das „Programm Führung“ dazu, neue Führungskräfte bestmöglich auf ihre Rolle im Unternehmen und im Team vorzubereiten.

Die Weiterbildung im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen wird gezielt durch die CESGA® (Certified ESG Analyst)-Zertifizierung der EFFAS¹ gefördert. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, das berufsbegleitende CFA-Programm oder MBA-Studiengänge in Anspruch zu nehmen. Das Ziel dabei ist, die individuellen Maßnahmen zur Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Berücksichtigung persönlicher Wünsche und Bedürfnisse im Einklang mit beruflichen Anforderungen bestmöglich zu gewährleisten.

Gesundheit

Lupus alpha ist die aktive Förderung der Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen ein wichtiges Anliegen. Allen steht ein Fitnessraum zum persönlichen Training zur Verfügung. Gemeinsam mit einem Personal Trainer kann ein individueller Trainingsplan entwickelt und ausgearbeitet werden. Daneben finden sich regelmäßig selbst organisierte Sportgruppen zusammen, die gemeinsam Sport treiben oder an Wettkämpfen teilnehmen wie dem Generali Tennis Business Cup von Eintracht Frankfurt oder mit einer Fußballmannschaft am Willkie Business Cup von Eintracht Frankfurt. Aktiv von Lupus alpha promotet und finanziell gefördert wird firmenweit die Anmeldung zum Frankfurter „J.P. Morgan Corporate Challenge“-Lauf mit einer regelmäßig hohen Beteiligung.

Neben sportlichen Aktivitäten legt Lupus alpha großen Wert auf die

Gesundheitsvorsorge. So ermöglicht das „Programm Gesundheitsvorsorge“ den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle drei Jahre einen Diagnose-Tag in der DKD Helios Klinik Wiesbaden, an dem neben einem umfangreichen Check-up auch spezielle Vorsorgemodule zur Wahl stehen.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter im Laufe des Jahres an unterschiedlichen Angeboten des Arbeitsmedizinischen Dienstes (B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH) teilnehmen, wie etwa Seh- und Hörtests, Workshops zum ergonomischen Sitzen oder Gripeschutzimpfungen. Seit 2018 bietet Lupus alpha darüber hinaus eine arbeitgeberfinanzierte private Krankenzusatzversicherung an.

Ein individuelles Mobilitätsbudget, das unter anderem für den Kauf von ÖPNV-Fahrkarten, aber auch für das Leasing eines Job-Rades genutzt werden kann, gibt unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, ihren Arbeitsweg nach eigenen Präferenzen aktiv und nachhaltig zu gestalten.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER GESELLSCHAFT

Seit Gründung von Lupus alpha unterstützen wir regelmäßig gemeinnützige Organisationen. Dazu zählen beispielweise lokale Organisationen wie die Stiftung Frankfurter Löwenkinder oder das Frankfurter Kinderbüro. Zudem fördert Lupus alpha im Rahmen des Deutschlandstipendiums drei talentierte Studierende, die sich mit guten akademischen Leistungen auszeichnen sowie gesellschaftlich und sozial engagieren. Zudem begrüßen und unterstützen wir individuelles ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beispielsweise durch Freistellung.

¹The European Federation of Financial Analysts Societies.

Verantwortliches Investieren

Wir integrieren ESG-Faktoren systematisch in unseren Investmentprozess und berücksichtigen ESG-Risiken mit einem flexiblen Instrumentarium.

UNSER ANSATZ

Wir verstehen unter verantwortlichem Investieren

- die Integration der Faktoren Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) in den Investmentprozess und in unser Risikomanagement sowie
- den Austausch mit unseren Portfolio-Unternehmen zu E-, S- und G-Themen, indem wir kritische Fragen stellen und Veränderungen anstoßen.

Wir sind der Überzeugung, dass auch diese nicht-finanziellen Faktoren die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens beeinflussen. Unternehmen mit schwächeren Standards im Bereich Nachhaltigkeit weisen regelmäßig höhere Risiken in den Bereichen E, S und G auf. Um unserer treuhänderischen Verpflichtung gegenüber Kunden gerecht zu werden, stehen wir mit den Portfolio-Unternehmen in einem stetigen konstruktiven Dialog. Unternehmensgespräche sind der Kern unserer Aktienstrategien und wir betrachten sie als entscheidend für unseren langfristigen Investmenterfolg.

Dabei nehmen wir ESG-Faktoren nicht nur als Risiko wahr, sondern sehen auch die Chancen und Potenziale, die sich mit der Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit ergeben. So bieten insbesondere Unternehmen große Chancen, die von diesem strukturellen Wachstumstreiber profitieren oder ihr Geschäftsmodell entsprechend weiterentwickeln.

KONKRETE ESG-ANSÄTZE

Als spezialisierter aktiver Asset Manager konzentrieren wir uns auf folgende Bereiche:

- Small & Mid Caps
- Wandelanleihen
- CLO
- Derivative Solutions (globale Aktien, Volatilität, Risiko-Overlay)

Hier wählen wir für dezidierte Nachhaltigkeitsfonds und -mandate spezifische Wege in Abhängigkeit von den jeweiligen Investmentansätzen und individuellen Kundenbedürfnissen.

Ausschlüsse (negatives Screening)

In unseren Strategien kommen umsatzbasierte und normbasierte Filter zum Einsatz. Dadurch werden Investments in Unternehmen ausgeschlossen, sofern diese in bestimmten Geschäftsfeldern oder Sektoren aktiv sind und/oder nachweislich gegen Sozialstandards und Prinzipien der guten Unternehmensführung verstoßen. Die genaue Gestaltung der Ausschlüsse variiert je Strategie und Fonds entsprechend der Investorenwünsche sowie der regulatorischen Vorgaben.

In unseren Strategien mit ESG-Merkmalen wenden wir seit vielen Jahren über die Mindestanforderungen hinaus (keine kontroverse Waffen) weitere Ausschlusskriterien an. Diese betreffen beispielsweise die folgenden Geschäftsfelder:

- Kohleabbau und -verstromung
- Fracking
- Kernkraft
- Konventionelle Waffen und Rüstungsgüter
- Feuerwaffen und Munition für den zivilen Gebrauch
- Alkohol und Tabak

Die normbasierten Ausschlüsse betreffen unter anderem:

- Verstöße gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen
- Verstöße gegen den UN Global Compact (UNGC)
- Verstöße gegen internationale Menschenrechtskonventionen und mangelhafte Reaktion/Aufarbeitung seitens des Unternehmens
- Verstöße gegen die ILO Kernarbeitsnormen im eigenen Unternehmen und der

Lieferkette sowie mangelhafte Reaktion/Aufarbeitung seitens des Unternehmens

- Sehr schwere Kontroversen

Positivselektion

In Strategien, die eine Positivselektion vorsehen, sichten wir das grundsätzlich investierbare Universum in Bezug auf eine Vielzahl von ESG-Kriterien. Dabei berücksichtigen wir unter anderem den Beitrag eines Unternehmens zu den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs), sein ESG-Rating oder seinen CO₂-Fußabdruck. Im Rahmen der Portfolio-Konstruktion können so beispielsweise Unternehmen bevorzugt werden, die die Kriterien einer nachhaltigen Investition im Sinne der Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088 („SFDR“) erfüllen. Darüber hinaus lassen sich diese Faktoren auf Gesamtportfolioebene optimieren, beispielsweise um das ESG-Profil eines Vergleichsindex zu übertreffen.

Nachhaltige Investitionen

Grundsätzlich messen wir für alle unsere Fonds² den Anteil nachhaltiger Investitionen im Sinne der SFDR. In einigen Fonds mit ESG-Merkmalen besteht zudem die Verpflichtung zur Einhaltung einer Mindestquote nachhaltiger Investitionen – beim Lupus alpha Sustainable Convertible Bonds beträgt diese Mindestquote beispielsweise 51% des Fondsvermögens.

Nicht jede Investition, die anhand von ESG-Merkmalen vorselektiert wurde, wird automatisch als „nachhaltige Investition“ eingestuft. Vielmehr müssen drei zentrale Anforderungen erfüllt sein:

1. Positiver Beitrag zu einem Nachhaltigkeitsziel
2. Kein erheblicher Schaden (Einhaltung des sogenannten Do-no-significant-harm-Prinzips)
3. Gute Governance

Dabei kommt den von den Vereinten Nationen verabschiedeten **Sustainable Development Goals (SDGs)** eine besondere Bedeutung zu. Mit diesen 17 Zielen haben die Vereinten Nationen zentrale Themenbereiche definiert, welche zu einer nachhaltigen Entwicklung auf verschiedenen Ebenen (ökonomisch, sozial, ökologisch) beitragen, z. B.

- erneuerbare Energien,
- Medizintechnologie,
- Wasserversorgung.

Mittels externer ESG-Datenanbieter lassen sich die Produkte und Dienstleistungen potenzieller Portfolio-Unternehmen mit Blick auf ihren positiven Beitrag zu den Themenbereichen analysieren. Ebenso wird transparent, ob und wie die Aktivitäten eines Unternehmens eine negative Wirkung auf eines oder mehrere Ziele entfalten. Auf dieser Basis können die Kriterien (1) positiver Beitrag zu einem Nachhaltigkeitsziel und (2) kein erheblicher Schaden (DNSH-Prinzip) bewertet werden. Zusätzlich ziehen wir zur Überprüfung des DNSH-Prinzips alle relevanten PAIs mit definierten Kriterien und Schwellenwerten heran.

Die Beurteilung der guten Governance eines Unternehmens erfolgt durch dessen ESG-Rating.

Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Grundsätzlich messen wir in allen unseren Fonds die wichtigsten Indikatoren für nachteilige Auswirkungen unserer Portfolio-Unternehmen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

²CLO-Fonds sind aufgrund unzureichender Datenlage in Bezug auf Quantität und Qualität ausgenommen.

(Principal Adverse Impacts – PAIs).²

In unseren Strategien mit ESG-Merkmalen werden darüber hinaus ausgewählte PAIs aus den Bereichen E, S und G explizit im Investmentprozess über Ausschlüsse und Engagement in die Investmententscheidung einbezogen. Zur expliziten Berücksichtigung in den Investmentprozessen ist es notwendig, dass die entsprechenden Daten für einen Großteil des investierbaren Universums verfügbar und qualitativ angemessen sind. Ansonsten ist eine konsistente Integration in die Investitionsentscheidung nicht möglich und die Gefahr von finanziellen sowie regulatorischen Risiken steigt.

ENGAGEMENT

Der aktive Dialog mit dem Management unserer Portfolio-Unternehmen spielt insbesondere in unseren Small & Mid Caps-Strategien, eine wesentliche Rolle. Daher setzen wir dieses Mittel auch beim Thema Nachhaltigkeit gezielt ein, um gemeinsam mit den Unternehmen Verbesserungen anzustoßen. Grundsätzlich sprechen und diskutieren unsere Portfolio Manager mit allen Unternehmen über Nachhaltigkeit. Die Intensität und die spezifischen Themen hängen dabei immer vom entsprechenden Sektor und Geschäftsmodell ab. Neben diesem informellen Dialog verfolgen wir bei unseren Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen und bei unserer nachhaltigen Wandelanleihenstrategie in Bezug auf ausgewählte PAIs (CO₂-Kennzahlen und Diversität) ein formales und dokumentiertes Engagement.

LÖSUNGEN

In Spezialfonds und Mandaten setzen wir für alle Assetklassen maßgeschneiderte nachhaltige Investmentlösungen um. Dabei können Kunden alle Parameter ihren Richtlinien entsprechend selbst definieren, zum Beispiel Umsatzgrenzen, Schwellenwerte für ESG-Scores/-Ratings, CO₂-Daten oder SDG-Beitrag. Wir sind auch in der Lage, mit unseren

Kunden neue Ansätze zu entwickeln und umzusetzen. Neben unternehmens- und sektorbezogenen Anforderungen lassen sich zudem Steuerungsgrößen auf Portfolio-Ebene festlegen. Für uns steht dabei stets die Vereinbarkeit der Performance-Ziele mit dem gewählten Nachhaltigkeitsansatz im Vordergrund. Wir entwickeln unsere Prozesse und Analyseverfahren stetig weiter und ziehen zusätzliche externe Datenquellen heran, sofern sie eine unseren Ansprüchen entsprechende Datenqualität aufweisen.

INTERNE UND EXTERNE DATENQUELLEN

In den vergangenen Jahren haben Umfang und Qualität der verfügbaren ESG-Daten stetig zugenommen. Dem haben wir durch Investitionen in externes Research und internes Know-how Rechnung getragen. Unser Anspruch ist es, sämtliche verfügbaren relevanten Informationen bei der Steuerung unserer Fonds und auch im Kunden-Reporting zu berücksichtigen.

Lupus alpha nutzt insbesondere MSCI ESG Research als externen Datenanbieter für den Bezug von ESG-Daten. Diese decken ein breites Spektrum an Themenfeldern ab und ergänzen damit unsere eigene fundamentale Analyse der jeweiligen Unternehmen. Für den CLO-Bereich beziehen wir zudem ESG-Daten von Moody's, einem spezialisierten Anbieter in diesem Segment.

Im Frontoffice setzen wir ein intern entwickeltes ESG-Tool ein, mit welchem das Portfolio Management die Konformität seiner Investitionen quantitativ mit ESG-Kriterien überprüfen, Einzeltitel im Detail analysieren und aggregierte Portfolio-Kennzahlen (Key Performance Indicators – KPIs) auswerten kann. Dieses Tool integriert die Daten von MSCI ESG Research und von Moody's. Bei Emittenten, welche nicht von MSCI abgedeckt werden, erheben wir die benötigten ESG-Daten selbst über alternative Datenanbieter oder direkt beim Unternehmen. Zusätzlich können wir auch die MSCI-Daten in

unseren internen Systemen überschreiben, sollten wir feststellen, dass diese fehlerhaft oder veraltet sind. Dieser Prozess erfolgt stets im Vier-Augen-Prinzip und muss vollständig dokumentiert sein.

Bei der Portfolio-Implementierung setzen wir die Software SimCorp Dimension (SCD) ein. Sie stellt die zuverlässige Sperrung ausgeschlossener Emittenten sicher. Der Kauf von Titeln gesperrter Unternehmen durch den Portfolio Manager oder den Portfolio-Implementierer kann so zuverlässig unterbunden werden.

FAZIT

Im Investmentprozess nutzen wir eine Reihe von Methoden, um ESG-Kriterien zu berücksichtigen:

- Integration in die fundamentale Analyse,
- Ausschlüsse über umsatz- und normbasiertes Screening,
- Positivselektion sowie
- Engagement

Lupus alpha stehen mit diesen Ansätzen verschiedene Instrumente zur Verfügung, um ESG-Anforderungen so in die Portfolio-Konstruktion einfließen zu lassen, dass sie zu einem guten und fundiert begründbaren Ergebnis führen. In Spezialfonds und Mandaten setzen wir für alle Assetklassen maßgeschneiderte nachhaltige Investmentlösungen um, wobei eine Kombination der verschiedenen Instrumente möglich ist.

Unser Engagement

Unser ESG-Verständnis lebt vom konstruktiven Dialog mit den Unternehmen.

UNTERNEHMENSIALOG IM FOKUS

Der konstruktive Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren, ist ein wesentlicher Teil unserer Investmentprozesse. Unser Small & Mid Caps-Team absolviert jedes Jahr über 1.500 Unternehmensgespräche. Hierbei streben wir an, im konkreten Kontext relevante ESG-Themen in den Fokus der Unternehmen zu rücken und Einfluss zu nehmen, um entsprechende Risiken zu adressieren und positive Entwicklungen anzustoßen. Für unsere Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen führen wir hinsichtlich ausgewählter PAIs auch formales und dokumentiertes Engagement durch.

Governance-Themen spielen im Unternehmensdialog eine besonders wichtige Rolle, denn die Qualität der Unternehmensführung entscheidet über den langfristigen Unternehmenserfolg. Hier liegt unser Fokus auf den handelnden Personen, der Unabhängigkeit der Aufsichtsorgane und der Vermeidung von Interessenkonflikten. Ebenso wichtig sind Fragen zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme für das Management, um eine Übereinstimmung der Interessen des Managements mit denen der Aktionäre und weiterer Stakeholder zu erreichen. Eine transparente Informationspolitik des Managements ist ebenfalls von Bedeutung.

Auch Fragen der Umweltverträglichkeit der Produktion, zu Arbeitsbedingungen und zur Arbeitssicherheit sowie das Einhalten gesetzlicher Standards – auch entlang der Lieferkette – spielen im Unternehmensdialog eine wichtige Rolle. Neben unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken können hier auch Reputationsrisiken vorliegen, die unter Umständen die Unternehmensmarke schädigen und eine Bedrohung des Geschäftsmodells darstellen. Weitere zentrale Themenbereiche sind CO₂-Emissionen, Ressourcenverbrauch, Produktionsprozesse, Wachstumspläne, die Klimastrategie des Unternehmens, die Gestaltung von Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Dienstleistern sowie die Regelung der Mitarbeiterbeteiligung. Zudem nehmen unsere

Portfolio Manager bei Bedarf auch ad hoc Kontakt zu ihren Portfolio-Unternehmen auf, insbesondere im Falle neu aufgetretener Kontroversen oder sich verschlechternder ESG-Kennzahlen. Die Antworten und Maßnahmen der Unternehmen werden dokumentiert und die Ergebnisse fließen in die Überprüfung der Investmententscheidungen ein.

Auch in Strategien, bei denen wir kein Stimmrecht haben, setzen wir trotz der verminderten Einflussmöglichkeiten auf Dialogstrategien. In unseren Wandelanleihenstrategien ist dies direkt mit den Portfolio-Unternehmen möglich. In unseren CLO-Strategien hingegen setzen wir den Hebel bei den Managern der CLO-Strukturen an. Da wir keinen direkten Einfluss auf die unterliegenden Loan-Emittenten haben, sprechen wir mit den CLO-Managern über Möglichkeiten der ESG-Integration bei deren Auswahlkriterien für Loans sowie über Governance-Themen.

Formales Engagement hinsichtlich CO₂ und Diversität in Führungsgremien

Im Rahmen unserer Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen und unserer nachhaltigen Wandelanleihenstrategie berücksichtigen wir im Rahmen eines formalen und dokumentierten Engagements ausgewählte PAIs (CO₂-Kennzahlen und Diversität).

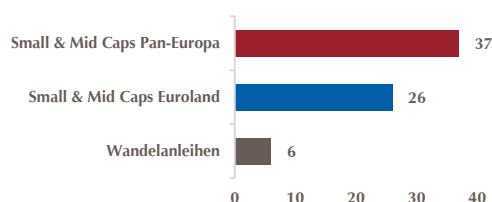
Während für uns bei einigen PAIs wie zum Beispiel kontroverse Waffen oder schwere Verletzung des UN Global Compact nur ein harter Ausschluss in Frage kommt, bieten insbesondere die CO₂-Kennzahlen und Diversität eine gute Grundlage für Engagement. Ganz im Sinne des Transitionsgedankens versuchen wir anhand dieser beiden PAIs, positiv auf Unternehmen einzuwirken und Verbesserungen anzustoßen. Wir halten dies für den geeigneteren Weg, anstatt über harte Ausschlüsse zu agieren. Wir führen formales und dokumentiertes Engagement gegenüber Unternehmen durch, welche sich beim CO₂-Fußabdruck und bei ihrer CO₂-Intensität im

untersten Quartil (Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen) bzw. untersten Dezil (nachhaltige Wandelanleihenstrategie) ihrer jeweiligen Vergleichsgruppe befinden oder in deren Aufsichtsrat kein Mandat mit einer Frau besetzt ist. Treffen beide PAIs gleichzeitig auf ein Unternehmen zu, ist es für uns in den genannten Strategien nicht investierbar.

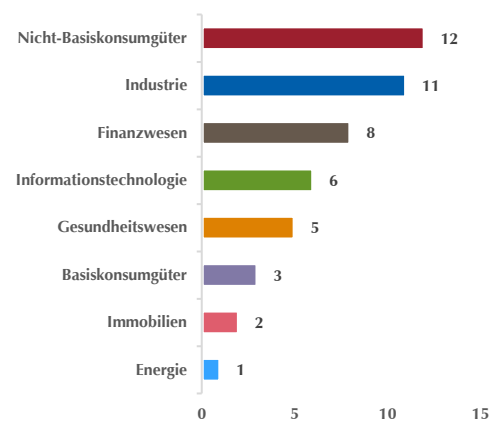
Unser formales Engagement im Jahr 2025

Im Berichtsjahr befanden wir uns mit 48 Unternehmen in einem aktiven Engagement-Prozess. Ein Engagement gilt als aktiv, wenn mindestens ein inhaltlicher Austausch mit dem Unternehmen – etwa per E-Mail, Telefonat/Video-Call oder im Rahmen einer Konferenz – stattgefunden hat. Mit Ausnahme von drei Engagement-Fällen stand dabei das Thema CO₂ im Fokus. Die folgenden Abbildungen stellen die im Jahr 2025 aktiven Engagements nach verschiedenen Kategorien dar.

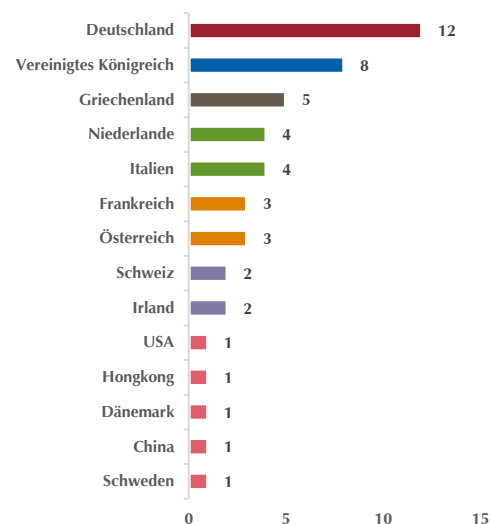
Im Jahr 2025 laufende Engagements nach Strategie³



Im Jahr 2025 laufende Engagements nach Sektoren⁴



Im Jahr 2025 laufende Engagements nach Ländern



Die Darstellung zeigt, dass sich die Länderbasis der Unternehmen, mit denen wir uns in einem Engagement-Prozess befinden, erweitert hat. Gegenüber dem Vorjahr sind Griechenland, die Schweiz, die USA, Hongkong, Dänemark und China neu hinzugekommen. Die Engagements in den außereuropäischen Ländern sind dabei auf die globale Wandelanleihenstrategie zurückzuführen.

³Ein Engagement-Fall wurde einer Strategie zugewiesen, wenn das betreffende Unternehmen nach Beginn des Engagements im laufenden Kalenderjahr im Bestand der jeweiligen Strategien enthalten war. Ein Engagement-Fall kann somit mehreren Strategien zugordnet werden.

⁴Für die Klassifizierung der Sektoren orientieren wir uns an den GICS-Sektoren.

Unser Engagement an Beispielen

Trigano ist ein französischer Hersteller von Wohnmobilen, Wohnwagen sowie weiterer Freizeit- und Campingausrüstung und zählt zu den führenden Anbietern in Europa. Im vergangenen Jahr haben wir aufgrund vergleichsweise schwacher CO₂-Kennzahlen ein Engagement mit dem Unternehmen gestartet. Im Oktober fand dazu ein Austausch mit Investor Relations statt, bei dem insbesondere die Scope-3-Emissionen im Fokus standen: Uns ging es vor allem um ein belastbares Verständnis von Datenqualität und Methodik (u. a. Abdeckung weiterer Subkategorien, mögliche externe Prüfung/Auditierung sowie der Umgang mit Unsicherheiten), um die Einbettung von Klimazielen in die Unternehmensstrategie sowie um bereits erkennbare Fortschritte. Da nicht alle Punkte im Gespräch abschließend geklärt werden konnten, haben wir offene Fragen im Nachgang schriftlich adressiert. Diese hat das Unternehmen anschließend detailliert und transparent beantwortet. Insgesamt sehen wir Schritte in die richtige Richtung: Trigano arbeitet intensiv an der Elektrifizierung seiner Wohnmobile (u. a. mit ersten Hybrid-Ansätzen) und plant bzw. verfolgt eine systematischere Erfassung der Scope-3-Emissionen nach Produktkategorien. Zudem soll die Quantifizierung von Unsicherheiten künftig stärker – orientiert am GHG Protocol – berücksichtigt werden.

Die **Piraeus Financial Holdings** ist eine griechische Finanzholding und die Muttergesellschaft der Piraeus Bank. Über diese bietet der Konzern Bank- und Finanzdienstleistungen wie Konten, Kredite, Firmenfinanzierung, Vermögensverwaltung sowie weitere Finanzmarkt- und Beratungsservices für Privat- und Geschäftskunden an. Im Rahmen unseres formalen CO₂-bezogenen Engagements standen wir 2025 im direkten Austausch mit dem Unternehmen. Wir führten ein Gespräch mit dem Investor-Relations- und Nachhaltigkeitsteam von Piraeus Financial Holdings. Im Mittelpunkt standen insbesondere die Datenerhebungsmethodik, Datenqualität und

Reduktionspfade. Das Unternehmen berichtete, dass es als eine der ersten Banken im griechischen Markt mit einer umfassenden Erfassung seiner Emissionen begonnen habe. Zudem erläuterte Piraeus den Status quo der PCAF-Datenqualität sowie die geplanten nächsten Schritte – darunter die Veröffentlichung eines Climate Transition Plans mit konkreten Net-Zero-Zielen und weiteren SBTi-validierten Zielen. Die Einordnung und Bewertung der Zielerreichung sowie der beschriebenen Maßnahmen nehmen wir mit Veröffentlichung des nächsten Nachhaltigkeitsberichts (2026) vor. Bis dahin begleiten wir die weitere Entwicklung – insbesondere mit Blick auf Transition Plan und Net-Zero-Ambition – und suchen bei Bedarf erneut den Dialog.

Anta Sports Products ist ein chinesisches Unternehmen, das Sportbekleidung, Schuhe und Accessoires entwirft, produziert und weltweit vertreibt. Gegen das Unternehmen bestehen Vorwürfe im Zusammenhang mit Zwangsarbeit in China, die insbesondere Uyghuren aus Xinjiang betrifft. Im November 2025 setzte unser ESG-Datenanbieter das Unternehmen vor diesem Hintergrund bzgl. UN Global Compact Alignment auf die „Watch List“. Noch im selben Monat führte unser Portfolio Management-Team ein Unternehmensgespräch mit Fokus auf die Diskussion dieser Kontroverse. Das Team erkannte keine ausreichende Einsicht bzw. Bereitschaft zur substanziellen Auseinandersetzung mit den aufgeworfenen Fragen und beschloss daher, aus ESG-Gründen unsere Position vollständig abzubauen. Der Fall verdeutlicht, dass wir uns auch dann gegen ein Investment entscheiden, wenn ein Titel formal noch investierbar ist: Grundsätzlich suchen wir Lösungen im Dialog, aber wenn Bereitschaft und Problembewusstsein fehlen, ziehen wir konsequent eine De-Investition vor.

STIMMRECHTSAUSÜBUNG

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung spielt für Lupus alpha eine Schlüsselrolle für die nachhaltige Wertsteigerung seiner Investments. Daher hat die Vertretung der Interessen seiner Kunden gegenüber den Aktiengesellschaften mittels Stimmrechtsausübung einen hohen Stellenwert. Das Stimmrecht ist eines der wertvollsten Rechte des Aktionärs und verpflichtet zu einem gewissenhaften Umgang damit. Entsprechend üben wir in den Fonds, die wir als Kapitalverwaltungsgesellschaft betreuen, unsere Stimmrechte aus. Hierbei orientieren wir uns an international anerkannten Standards.

Die Stimmrechtsausübung findet in der Regel für Positionen oberhalb eines gewissen Schwellenwertes im Portfolio unter Berücksichtigung von Kosten und zu erwartendem Nutzen statt. Die Stimmrechte für die Assets unter den Schwellenwerten werden nur dann ausgeübt, wenn kritische Tagesordnungspunkte oder Entscheidungen mit signifikantem Einfluss auf Unternehmensführung oder Geschäftspolitik zur Abstimmung stehen.

Unsere Grundsätze zur Stimmrechtsausübung finden sich hier:

<https://www.lupusalpha.de/esg/#publikationen>

Im Small & Mid Caps-Bereich können im Zuge des regelmäßigen und direkten Kontakts unserer Portfolio Manager zu den Portfolio-Unternehmen mögliche Bedenken bereits frühzeitig dem Unternehmen kommuniziert werden. Anliegen und Tagesordnungspunkte auf den Hauptversammlungen werden somit oftmals bereits vor der Abstimmung adressiert und diskutiert.

Bei Aktienbeteiligungen über dem Schwellenwert werden vor jeder Hauptversammlung die Tagesordnungspunkte einer gründlichen Analyse unterzogen. Geprüft werden sie anhand unserer Grundsätze zur Stimmrechtsausübung sowie unabhängiger Analysen, die

von einem der führenden externen Research-Anbieter, IVOX Glass Lewis, bereitgestellt werden. Die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Unternehmen und die erhöhte Sorgfalt bei der Analyse einzelner Abstimmungspunkte bedingt zwar, dass wir an weniger Hauptversammlungen teilnehmen. Dafür legen wir besonderen Wert auf inhaltliche Tiefe und gezielte Einflussnahme vor und während der Hauptversammlung, anstatt möglichst viele Abstimmungen durchzuführen.

Die Analysen und Empfehlungen des externen Research-Anbieters fließen zwar in die Entscheidung zur Stimmrechtsausübung ein, aber die schließlich auszuführende Abstimmung liegt jederzeit vollständig im Ermessen von Lupus alpha. Zudem kann Lupus alpha in Ausnahmefällen von seinen Grundsätzen zur Stimmrechtsausübung abweichen, sofern das Unternehmen im persönlichen Kontakt glaubhaft darlegen kann, dass es etwaige Bedenken bereits adressiert hat oder dem Anliegen zeitnah und verbindlich nachkommt.

Generell ist es unser Ziel, schon weit im Vorfeld von Hauptversammlungen, also in den regelmäßigen Unternehmensgesprächen, die wichtigen ESG-Themen anzusprechen, im Dialog Veränderungen anzustoßen und so gemeinsam mit den Unternehmen gute Ergebnisse zu erzielen.

Im Jahr 2025 hat Lupus alpha auf 112 Hauptversammlungen (108 Unternehmen) aktiv abgestimmt. Das Abstimmungsverhalten verteilte sich wie folgt:

- In 63 Fällen hat Lupus alpha in mindestens einem Tagesordnungspunkt gegen das Management gestimmt.
- In 38 Fällen war Lupus alpha mit den vorgebrachten Beschlüssen des Managements vollumfänglich einverstanden.
- In 11 Fällen hat sich Lupus alpha bei mindestens einem Tagesordnungspunkt enthalten und den übrigen zugestimmt.

Nachhaltigkeitsziele und Veränderungen in unserem Ansatz

Wir sind auf die wachsenden
Anforderungen im Bereich
Nachhaltigkeit vorbereitet.

Das Thema Nachhaltigkeit entwickelt sich sowohl regulatorisch als auch marktseitig dynamisch weiter, weshalb eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsansätze unerlässlich ist. Im Jahr 2025 standen insbesondere folgende Entwicklungen im Fokus: die Umsetzung der ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen, die Umstellung eines CLO-Fonds von Artikel 6 auf Artikel 8 gemäß Offenlegungsverordnung („SFDR“) sowie ein marktseitiges Überdenken des Nachhaltigkeitsbegriffs.

STRATEGIEN UND FONDS

Zu Beginn des Jahres lag der Schwerpunkt vor allem auf der Umsetzung der ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen. Diese definieren verbindliche Kriterien für Fonds, die nachhaltigkeitsbezogene Begriffe in ihrem Namen verwenden, und zielen darauf ab, Greenwashing durch irreführende Namensgebung zu verhindern.

Für vier unserer Publikumsfonds in den Strategiebereichen Small & Mid Caps, Wandelanleihen und Derivative Solutions erforderte dies eine klare Entscheidung: Entweder die Investmentprozesse an die Vorgaben anpassen oder die Namen der betroffenen Fonds bis spätestens zum 21. Mai 2025 ändern.

Dabei haben wir einen differenzierten Ansatz gewählt: Zwei unserer Fonds behalten weiterhin einen klaren Nachhaltigkeitsschwerpunkt und erfüllen die regulatorischen Anforderungen – einschließlich der ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen – vollumfänglich. Hierzu zählen der Lupus alpha *Sustainable Convertible Bonds* sowie der Lupus alpha *Sustainable Return*. Zwei weitere Fonds berücksichtigen zwar weiterhin ESG-Merkmale im Investmentprozess, jedoch nicht in der Form, wie sie von den Leitlinien für die Verwendung des Begriffs „sustainable“ im Fondsnamen gefordert wird. Diese Fonds haben wir daher entsprechend umbenannt zu Lupus alpha *Smaller Pan European Champions* bzw. Lupus alpha *Smaller Euro Champions*.

Für die Fonds, die weiterhin den Begriff „sustainable“ im Namen tragen, haben wir im Einklang mit den Leitlinien auch Anpassungen an der ESG-Investmentstrategie vorgenommen. So wurden die bestehenden ESG-Ausschlüsse um die Kriterien der Paris-Aligned Benchmark (PAB-Kriterien) erweitert. Darüber hinaus wurde eine Mindestquote nachhaltiger Investitionen eingeführt. Für die Bestimmung dieser Quote greifen wir auf die im Vorjahr weiterentwickelte Methodik zur Identifikation nachhaltiger Investitionen zurück. Entsprechend der vorgeschlagenen RTS-Überarbeitung durch die ESAs (Dezember 2023) haben wir diese präzisiert. Insbesondere die Anforderungen an die Prüfung des „Do No Significant Harm“-Prinzips (DNSH) wurden verschärft. Alle relevanten PAIs werden systematisch in die DNSH-Bewertung einbezogen sowie die verwendeten Schwellenwerte und Bewertungskriterien offengelegt. Diese Informationen sind sowohl in unseren ESG-Methodiken auf der Website als auch im Anhang IV der Jahresberichte der betroffenen Fonds veröffentlicht.

Unser nachhaltiger Wandelanleihen-Fonds Lupus alpha *Sustainable Convertible Bonds* erhielt zum achten Mal in Folge das Nachhaltigkeitssiegel des FNG und wurde zusätzlich mit zwei von drei möglichen Sternen ausgezeichnet. Wir sehen diese Auszeichnungen als Bestätigung für die Qualität des ESG-Investmentansatzes über regulatorische Anforderungen hinaus. Die Vergabe von zwei Sternen verdeutlicht, dass wir nicht nur die FNG-Mindeststandards erfüllen, sondern auch zusätzliche Kriterien in den Bereichen institutionelle Glaubwürdigkeit, Produktstandards (wie etwa den ESG-Research-Prozess) und Portfolio-Fokus (z. B. Ausschlüsse, die über die Mindestkriterien hinausgehen) einhalten.

Eine andere wichtige Weiterentwicklung erfolgte beim Lupus alpha *CLO High Quality Invest*. Im Oktober wurde der Fonds erstmals gemäß Art. 8 SFDR klassifiziert. Die Umsetzung stellte besondere Anforderungen, da es

sich bei CLOs um eine Nischen-Assetklasse handelt, in der ESG-Ansätze zwar zunehmend an Bedeutung gewinnen, jedoch weiterhin weniger etabliert sind als in klassischen Aktien- oder Anleihestrategien. Grund hierfür ist vor allem die begrenzte Datenverfügbarkeit sowie eine erhöhte Komplexität. Entsprechend ließ sich ein für andere Assetklassen entwickelter ESG-Ansatz nicht unmittelbar übertragen. Ziel war es, eine Methodik zu entwickeln, die – gegeben der Besonderheiten der Assetklasse – transparent ist, unseren eigenen Qualitätsansprüchen entspricht, konsequent umsetzbar ist und sich auch gegenüber Investoren klar kommunizieren lässt. Gleichzeitig musste der Ansatz den regulatorischen und Compliance-Anforderungen gerecht werden. Der Entwicklungsprozess umfasste unter anderem die Sichtung und Auswertung verfügbarer Daten, eine Analyse der Peergroup, die Prüfung und Weiterentwicklung interner Prozesse sowie die Bewertung technischer Möglichkeiten zur Umsetzung. In einem iterativen, abteilungsübergreifenden Prozess konnten wir schließlich eine tragfähige und verständliche Methodik entwickeln. Analog zu unseren anderen Artikel-8-Fonds beschreiben wir diesen Ansatz in der fonds-spezifischen ESG-Methodik.

Darüber hinaus haben wir uns intensiv mit der Weiterentwicklung unseres Verständnisses von Nachhaltigkeit im Investmentkontext auseinandergesetzt. Auslöser hierfür waren unter anderem die Anpassung des Zielmarktkonzepts des BVI Ende 2024 sowie die verstärkte öffentliche und politische Diskussion über die Rolle von Verteidigungsinvestitionen – etwa im Kontext der Münchner Sicherheitskonferenz oder der Verabschiedung des Sondervermögens in Deutschland. Während es in der Vergangenheit häufig einen breiten Konsens über grundlegende Ausschlusskriterien gab, entwickeln sich ESG-Präferenzen heute zunehmend individuell. Das Thema Rüstung steht exemplarisch für diese Entwicklung. Wir tragen dieser zunehmenden Individualisierung von Nachhaltigkeitspräferenzen weiterhin Rechnung – durch individuelle und

flexible ESG-Lösungen für institutionelle Mandate.

REGULIERUNG UND REPORTING

Die Umsetzung der **ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen** erforderte neben Anpassungen der Investmentstrategien einzelner Fonds auch eine umfassende Überarbeitung der entsprechenden Produktunterlagen – sowohl regulatorischer als auch vertriebsbezogener Natur – sowie der Inhalte auf unserer Website. In diesem Zusammenhang haben wir die regulatorisch notwendigen Änderungen genutzt, um unsere Produktinformationen insgesamt zu überprüfen und weiterzuentwickeln. So haben wir Gestaltung, Struktur und inhaltliche Aussagekraft der Unterlagen analysiert und an verschiedenen Stellen Optimierungspotenziale identifiziert. Bei den Fonds mit explizitem Nachhaltigkeitsfokus wurden die weiterentwickelten ESG-Ansätze entsprechend erläutert. Bei den beiden Fonds, die den Begriff „sustainable“ nicht mehr im Namen führen, erfolgte die Umbenennung in allen Produktinformationen im Zuge dieser Überarbeitung.

Neben den regulatorisch verpflichtenden Offenlegungen stellen wir weiterhin fondsspezifische ESG-Methodiken auf unserer Website zur Verfügung und erstellen für institutionelle Kunden individuelle ESG-Reportings. Ziel ist es, ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten, aktuelle Entwicklungen in der Datenverfügbarkeit zu berücksichtigen und spezifische Informationsbedürfnisse unserer Kunden passgenau abzubilden.

Im Kontext der **SFDR** haben wir im Berichtsjahr erneut unser PAI-Statement veröffentlicht. Wie bereits im Vorjahr enthält das Statement einen verpflichtenden Vorjahresvergleich, der die Entwicklung der Kennzahlen über die Zeit sichtbar macht. Um diese Veränderungen in den PAI-Werten besser nachvollziehen und erklären zu können, greifen wir weiterhin auf die intern entwickelte Attributionsanalyse zurück. Diese ermöglicht

es, Ursachen für Veränderungen sowohl auf Unternehmens- als auch auf Fondsebene quantitativ zu identifizieren und korrekt einzuordnen.

Ein weiterer regulatorischer Meilenstein zeichnete sich gegen Ende des Jahres ab: Am 20. November 2025 veröffentlichte die Europäische Kommission den lang erwarteten Entwurf zur Überarbeitung der SFDR, häufig als „**SFDR 2.0**“ bezeichnet. Dieser stellt einen bedeutenden Schritt in der Weiterentwicklung der europäischen Nachhaltigkeitsregulierung im Finanzsektor dar. Im letzten Jahr haben wir damit begonnen, den Entwurf zu analysieren sowie an Informationsveranstaltungen und Fachdialogen teilzunehmen. Die konkrete Ausgestaltung der zukünftigen Regulierung bleibt zwar abzuwarten, dennoch zeichnet sich bereits ab, dass die Weiterentwicklung der SFDR das zentrale Thema im Bereich nachhaltiges investieren in den nächsten zwei Jahren sein wird.

DATEN UND TOOLS

Im Jahr 2025 haben wir die Weiterentwicklung unserer Daten und Tools konsequent fortgesetzt und dabei mehrere zentrale Meilensteine erreicht. Aufbauend auf den Vorarbeiten von 2024 konnten die Anforderungen der ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen vollständig umgesetzt werden. Dies betraf sowohl unsere Compliance-Software als auch das interne ESG-Tool: Es wurden erweiterte Ausschlüsse integriert, und die Mindestquote nachhaltiger Investitionen sowie die zugrunde liegenden Kriterien wurden abgebildet.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Integration der neuen Daten für unseren CLO Artikel-8-Fonds. Während wir für Small & Mid Caps-, Wandelanleihen- und Derivative Solutions-Strategien auf MSCI-Daten zurückgreifen, nutzen wir für CLOs aufgrund der Spezifika dieser Assetklasse primär Daten von Moody's sowie Ergebnisse interner Analysen. Dies erforderte die Erweiterung unserer IT-Systeme –

Data Warehouse (DWH), SimCorp Dimension (SCD) und ESG-Tool – um die automatische Verarbeitung der neuen Datenpunkte sicherzustellen.

Unser intern entwickeltes ESG-Tool ist inzwischen teamübergreifend etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt, um das interne und externe Reporting sowie die Nutzung von ESG-Daten und die Analyse von ESG-Risiken zu verbessern. 2025 lag der Fokus auf der nutzenstiftenden Aufbereitung der neuen CLO-Daten. Hierfür wurden unter anderem folgende Analysefunktionen entwickelt:

- Pre-Trade-Prüfung von CLO-Deals und CLO-Managern
- Portfolio-Evaluierungen, die den Anteil der Investitionen zeigen, der die beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale (nicht) erfüllt
- Übersicht über fehlende Datenpunkte auf Deal-Ebene, um Datenlücken systematisch zu identifizieren

Darüber hinaus setzen wir laufend neue Funktionalitäten im ESG-Tool basierend auf bestehenden Daten um. So wurde ein Bericht entwickelt, der alle relevanten Kennzahlen für das CO₂-bezogene Engagement abbildet. Dazu gehören der CO₂-Fußabdruck und die CO₂-Intensität, Perzentile innerhalb der Industrie über den Zeitverlauf sowie zukunftsgerichtete Kennzahlen wie SBTi-Ziele oder ITR-Werte. Dieser Bericht unterstützt das Portfolio Management dabei, alle Kennzahlen auf einen Blick zu erfassen und gezielte Dialoge mit den Unternehmen zu führen.

Parallel dazu haben wir den aktiven Austausch mit verschiedenen Datenanbietern fortgeführt. Mit unseren bestehenden Partnern führen wir regelmäßige Gespräche, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben, datenbezogene Verbesserungen anzustoßen und eigene Anforderungen zu platzieren. Gleichzeitig sondieren wir im Dialog mit weiteren Anbietern kontinuierlich den Markt, um in Bezug auf Datenverfügbarkeit,

Datenqualität und aufkommende Marktstandards stets auf dem neuesten Stand zu bleiben.

RISIKOMANAGEMENT

Die Berücksichtigung von ESG-Risiken ist ein integraler Bestandteil unseres Risikomanagements. In täglichen allgemeinen Risiko-Reports, welche an die verantwortlichen Portfolio Manager und CIOs versendet werden, sind unter anderem folgenden ESG-Kennzahlen und PAIs auf Fondsebene und für die Benchmark enthalten:

- ESG-Score
- CO₂-Fußabdruck
- Implied Temperature Rise (ITR)⁵
- Anteil der Unternehmen mit Verstößen gegen die OECD-Leitsätze (dies inkludiert die Überprüfung von UNGC, ILO, UNGP)
- Climate Value-at-Risk

Zusätzlich wird auf Fondsebene monatlich ein ausführlicher ESG-Risikoreport erstellt und ausgewertet. Dieser wird an das Executive Committee (inkl. CIOs) und Portfolio Manager verteilt. Der Report enthält für Fonds und Benchmark folgende Informationen:

- ESG-Rating
 - Liste der Unternehmen mit einem ESG-Rating schlechter als BB
 - ESG-Rating-Verteilung
 - ESG-Score und -Komponenten (E, S und G) im Zeitverlauf
- CO₂-Fußabdruck
 - Verteilung der CO₂-Fußabdruck-Dezile

- Liste der Unternehmen im Fonds im schlechtesten Dezil
- Verlauf des CO₂-Fußabdrucks (Scope 1,2 und 3) im Zeitverlauf
- Implied Temperature Rise
 - Verteilung nach Temperatur
 - Implied Temperature Rise im Zeitverlauf
 - Werte mit einem Implied Temperature Rise über 5°C
- Kontroversen (Verstöße gegen die OECD-Leitsätze)
 - Verteilung nach Schwere der Kontroverse
 - Anteil der Unternehmen mit schweren Kontroversen im Zeitverlauf
 - Liste der Unternehmen im Fonds mit schwerer Kontroverse oder auf der Watchlist
- Aktive Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen
 - Liste der Unternehmen im Fonds mit aktiver Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen
 - Exposition des Portfolios gegenüber fossilen Brennstoffen im Zeitverlauf
- Analyse des Zusammenhangs von ESG-Score zu Market Risk Credit Risk/Liquidity Risk
 - Korrelationstabelle
 - Regressionsgrafik

Physische und transitorische Nachhaltigkeitsrisiken werden durch einen monatlich erscheinenden Report abgedeckt, welcher alle⁶ Lupus alpha Fonds umfasst. Dieser Report beruht auf dem Climate Value-at-Risk-Modell von MSCI unter Verwendung der Klimaszenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS).

⁵Der implizite Temperaturanstieg bzw. der Implied Temperature Rise ist eine zukunftsorientierte Kennzahl, ausgedrückt in Grad Celsius, die die Ausrichtung von Unternehmen, Portfolios und Fonds an den globalen Temperaturzielen aufzeigen soll.

⁶CLO-Fonds sind aufgrund unzureichender Datenlage in Bezug auf Quantität und Qualität ausgenommen.

Ausblick

Wir bauen unsere Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit aus und agieren als Lösungsanbieter für unsere Kunden.

REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

2026 wird die Überarbeitung der **SFDR** im Vordergrund stehen. Ursprünglich als reine Transparenzverordnung konzipiert („Wenn ein Fonds Nachhaltigkeit beansprucht, muss er transparent machen, wie er dies umsetzt“), hat sich die SFDR in der Marktpraxis de facto zu einem Produktklassifizierungssystem entwickelt. Begriffe wie „Artikel 8“ (hellgrün) und „Artikel 9“ (dunkelgrün) wurden häufig marketingseitig verwendet. Vor diesem Hintergrund zeigt der aktuelle Entwurf bereits deutlich: Die SFDR wird sich in Richtung eines formalen Kategoriensystems weiterentwickeln. Für die einzelnen Produktkategorien werden dabei spezifische Kriterien definiert. Eine Zuordnung sowie entsprechende Vermarktung eines Produkts werden somit künftig voraussetzen, dass die jeweiligen Anforderungen der entsprechenden Kategorie erfüllt werden.

Für unsere bisherigen Artikel-8-Fonds bedeutet dies, dass nicht einfach ein Label-Change vorgenommen werden kann („aus Artikel 8 wird Kategorie XY“). Vielmehr gilt es sorgfältig zu prüfen:

- Wie sollen die Produkte künftig am Markt positioniert werden?
- Welche Kriterien der neuen Produktkategorien erfüllen unsere Fonds bereits?
- Falls nicht, welche Anpassungen an den Strategien sind erforderlich, wie können diese konkret ausgestaltet werden, und stehen die notwendigen Daten in ausreichender Qualität zur Verfügung?

Es ist möglich, dass einige bisherige Ansätze, in die in den vergangenen Jahren erheblicher Aufwand geflossen ist, künftig wegfallen.

Dennoch ist für uns klar: An alten Ansätzen nur aus historischen Gründen festzuhalten, wäre der falsche Weg. Wir betrachten die regulatorische Überarbeitung vielmehr als Chance, bestehende und gewachsene Ansätze grundlegend zu hinterfragen und gegebenenfalls anders zu implementieren. Das Thema Nachhaltigkeit ist in den letzten

Jahren erwachsen geworden: Daten gewinnen an Qualität, Methoden und Kundenansprüche gehen zum Teil weit über einfache Ausschlüsse hinaus, und Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren können genutzt werden, um bessere Ansätze zu entwickeln.

Ein zentrales Beispiel ist das PAI-Statement, das mit der SFDR 2.0 voraussichtlich wegfallen wird. Eigens für dieses Statement haben wir intern eine Attributionsanalyse entwickelt, die die Ursache für Veränderungen der PAI-Werte über die Zeit nachvollziehbar macht. Diese Analyse hat sich als wertvolles Instrument erwiesen, eben nicht nur für das PAI-Statement, sondern beispielsweise auch zur Beantwortung konkreter Kundenfragen, etwa zur Erklärung der Entwicklung des CO₂-Fußabdrucks eines Fonds.

Um die Überarbeitung der SFDR aktiv zu begleiten, werden wir im Jahr 2026:

- an Informations- und Diskussionsrunden teilnehmen, insbesondere in den Initiativen, in denen wir Mitglied sind,
- uns aktiv in Positionspapieren einbringen,
- ein interdisziplinäres Projektteam aufsetzen,
- und relevante interne Abteilungen frühzeitig informieren, um eine koordinierte Umsetzung sicherzustellen.

VERBESSERUNG DER DATENSTRUKTUR, REPORTS UND TOOLS

Die Weiterentwicklung unserer Datenstruktur, der ESG-Berichte und des intern entwickelten Frontoffice-ESG-Tools ist ein fortlaufender Prozess, da die Verfügbarkeit und Qualität von ESG-Daten stetig zunehmen.

Im kommenden Jahr wird ein besonderer Fokus auf der Überprüfung und Weiterentwicklung unserer ESG-Datenbasis im Hinblick auf die Anforderungen der SFDR 2.0 liegen. Ziel ist es, die regulatorische Konformität unserer Daten sicherzustellen sowie bestehende Datenstrukturen und -prozesse gezielt weiterzuentwickeln.

MITGLIEDSCHAFTEN

2015 Principles for Responsible Investment (PRI)
2019 Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
2024 The Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)

UNTERNEHMENSBEZOGENE DOKUMENTE MIT ESG-FOKUS

Responsible Investing Policy
Grundsätze der Stimmrechtsausübung

PRODUKTBEZOGENE DOKUMENTE MIT ESG-FOKUS (Auszug)

Lupus alpha Sustainable Convertible Bonds

- Factsheet inklusive ESG-Reporting
- ESG-Methodik
- Unternehmensporträts

QUALIFIKATION VON MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

CESGA®(Certified ESG Analyst)-Zertifizierung der EFFAS

KONTAKTPERSONEN



Nachhaltigkeitsbeauftragter

Michael Lichter

Telefon: +49 69 365058-7452

Michael.Lichter@lupusalpha.de



Nachhaltigkeitsbeauftragte

Eva Kallenborn

Telefon: +49 69 365058-7448

Eva.Kallenborn@lupusalpha.de



CIO

Dr. Götz Albert

Telefon: +49 69 365058-7165

Goetz.Albert@lupusalpha.de

IMPRESSUM

Lupus alpha Asset Management AG

Speicherstraße 49–51

60327 Frankfurt am Main

Telefon:

+49 69 365058-7000

E-Mail:

service@lupusalpha.de

Aufsichtsrat und Vorstand

Dr. Oleg de Lousanoff, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ralf Lochmüller, CEO

Dr. Götz Albert, CIO

Michael Frick, CFO

Verantwortlich für den Inhalt

Vorstand

Allen an der Erstellung dieses Berichts beteiligten Kolleginnen und Kollegen danken wir für die freundliche Unterstützung.